

Zwischen Fitnessstudio und Rollator

Bei der Premiere von Beate Albrechts neuer Komödie drehte sich alles um die Angst vor dem Alter

Anna Ernst

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert - was für manche einen Anlass zu einem großen Geburtstagsfest darstellen mag, ist für andere ein abschreckendes Ereignis. Das neue Theaterstück der Wittenerin Beate Albrecht, „50 - oder die junge Kunst des Alterns“, feierte nun auf der Ruhrbühne Premiere.

Ein halbes Jahr lang probte das fünfköpfige Wittener Ensemble unter Regie von Beate Albrecht und Achim

»Bei uns wird's anders laufen. 50, bis dahin ein fettes Leben leben.«

Conrad für die Aufführung der Komödie, die in Zusammenarbeit mit dem AWO-Seniorenzentrum Witten entstanden ist. Die harte Arbeit wurde belohnt: Beim Gastspiel im Hause der Ruhrbühne waren bereits im Vorverkauf die Karten für die ersten beiden Aufführungen vergriffen, so dass die Premiere vor ausverkauftem Saal stattfinden konnte.

Beate Albrecht, deren Theaterstücke sich mit zeitgemäßen und sozialkritischen Thematiken auseinandersetzen, greift dieses Mal die Angst des Alterwerdens und das Ideal des Jugendwahns auf. Sie



Reporter Marc (Tobias Vorberg) interviewt Kathi (Beate Albrecht) in der Komödie „50 oder die junge Kunst des Alterns“ zu ihrem 50. Geburtstag.
Foto: Sebastian Konopka

schlüpft in die Hauptrolle der Fitnessstudio-Besitzerin Kathrin, die am Vortag ihres 50. Geburtstags plötzlich von Panik und Zukunftsängsten geplagt wird.

„Bei uns wird's anders laufen! 50, bis dahin ein fettes Leben leben und dann ein schmerzfreier Abgang“, hatte sie sich mit ihrem ehemaligen Lebensgefährten, dem Reporter Marc (Tobias Vorberg) geschworen. Doch nun stellt

sie ihre bisherige Lebensphilosophie, die treffend im Namen ihres Fitnessstudios „no age“ widerspiegelt wird, in Frage. Durch Interaktionen mit dem Senior Frank (Peter Peiseler) und ihrer verhassten, Rollator schiebenden Mutter Edel (Katja Beil) bekommt sie einen Blick auf das Leben im Alter. Kathrins Freundin und Fitnessstudio-Mitarbeiterin Trixi (Jessi Jahning) hingegen ist ganz dem Fitnesswahn und

Schönheitsideal verfallen. Für sie ist das Alterwerden „der Anfang vom Ende“. Mit einer

blonden Perücke, einem pinken Sportshirt und dick aufgetragener Schminke wird sie zur Personifikation des Jugendwahns, der hysterisch gegen das Alter und die Wassergymnastikgruppen im Fitnessstudio ankämpft.

Das temporeiche Theaterstück lebt von seinen komödiantisch überzeichneten Charakteren, die von dem Ensemble detailgenau dargestellt werden. Insbesondere Katja Beil in der Rolle der ehemaligen Rabenmutter konnte mit überspitztem russischen Akzent das Publikum überzeugen.

Ob der 50. Geburtstag für Kathi tatsächlich die Schwelle zum Alter und einem Leben mit „Parties, die mit Ü anfangen“, „Hormonchaos“ und „Töpferkursen“ werden wird, entpuppt sich zu einer Einstellungsfrage, die es zu entscheiden gilt. Wie Beate Albrechts gesellschaftskritisches Stück letztendlich ausgeht, kann noch in zwei Zusatzvorstellungen miterlebt werden.

50 - ODER DIE JUNGE KUNST DES ALTERNS

Noch zwei Zusatzveranstaltungen

Am Sonntag, 13. März, werden um 17 Uhr und um 20 Uhr Zusatzvorstellungen in der Ruhrbühne, Bochumer Str. 10a,

angeboten. Karten gibt es in der Buchhandlung Lehmkühl am Markt oder beim Stadtmärkte unter ☎ 12233.